

Thornener Presse.



Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Beilagsseite oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Zubehörend“ in Berlin, Haasenfein u. Vogler in Berlin und Königsberg, W. Dulles in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 102.

Dienstag den 2. Mai 1899.

XVII. Jahrg.

Waffenstillstand auf den Philippinen.

Bei der bekannten Unzuverlässigkeit der amerikanischen Meldungen ist es nicht leicht, sich ein richtiges Bild von der wirklichen Lage auf dem Kriegsschauplatz zu machen. Die in den letzten Tagen nach Europa gelangten Nachrichten ließen darauf schließen, daß die Amerikaner sich in einer nicht besonders vorteilhaften Lage befinden; einige kleine Schuppen, die ihren Truppen von den Tagalen beigebracht wurden, sprachen dafür, daß der Kampfesmut und die Hilfsmittel der letzteren noch keineswegs erschöpft sind. Dagegen wird nun die Einnahme von Calumpit als derart glänzende Waffenthat hingestellt, daß sie im feindlichen Lager den Wunsch nach Beendigung der Feindseligkeiten erregt habe. So sandte General Otis am 28. v. Mts. eine Depesche an das Kriegsdepartement, in der es heißt: „Seute früh betrat der Stabschef des kommandierenden Generals der Philippinos unsere Linien, um seine Bewunderung auszusprechen über die erstaunliche Leistung der amerikanischen Armee, den für unmöglich gehaltenen Flußübergang bei Calumpit zu erzwingen. Der Stabschef begiebt sich jetzt nach Manila zu Verhandlungen zwecks Beendigung des Krieges. Der kommandierende General der Philippinos erhielt bereits von der Regierung der Philippinos die Weisung, während der Friedensverhandlungen die Feindseligkeiten einzustellen.“ Dazu läßt sich das „Evening Journal“ aus Manila melden, die Truppen des Generals Luna hätten sich schon dem General Otis ergeben. Von zuständiger Seite wird berichtet, daß die Amerikaner sehr milde mit den Philippinos verfahren, seit diese die Absicht kundgethan haben, vom Kampfe abzulassen. Jedoch scheinen einige offizielle Persönlichkeiten in Washington zu befürchten, General Otis werde auf sofortiger bedingungsloser Uebergabe bestehen.

Andere Meldungen hingegen stellen die größten Erfolge der Amerikaner nicht so läuzend dar, wie die offiziellen Siegesdepeschen. So wird z. B. dem Newyorker „Globe“ gemeldet: „Der Erfolg der amerikanischen Truppen in Calumpit ist nicht so durchschlagend, wie die ersten Zeitungstelegramme berichteten. Die Einzelheiten des Kampfes verdunkeln die Thatsache, daß die Philippinos nur das südliche Ufer des Rio Grande räumten, nachdem sie den südlichen

Theil der Stadt in Brand gesteckt hatten und daß, als der Kampf gestern endigte, sie noch ihre Stellungen am Nordufer des Flusses behaupteten. Der zweite Kampf hatte beiderseits keine großen Verluste zur Folge. Die Philippinos-Regierung hat ihren Hauptstift entweder nach Santa Tomas oder San Fernando an der Eisenbahn, etwa 12 Meilen nördlich von Calumpit, verlegt.“

Unterdessen gehen die Agenten Aguinaldos nicht müßig. Namentlich in Japan findet fortgesetzt eine lebhaftere Agitation statt. Erst kürzlich haben, wie aus Shanghai gemeldet wird, Aguinaldos Agenten in diesem Lande einen kräftigen Aufruf an die Japaner um Beistand und Theilnahme erlassen. Sie dringen auch in Japan, bei den Vereinigten Staaten ein gutes Wort für die Philippinos einzulegen. Sie sagen, die Vereinigten Staaten könnten die Philippinen nur erlangen, wenn keine Philippinos mehr vorhanden sind, falls sie nicht die Rechte des Volkes, das vorher das spanische Joch gebrochen, anerkennen. Der Aufruf hat tiefen Eindruck in Japan erzeugt.

In den Vereinigten Staaten, wo die lebhaften Wünsche nach Beendigung des „glorreichen“ Philippinen-Feldzuges schon längst in den weitesten Kreisen laut werden, sind natürlich die Nachrichten von einem bevorstehenden Waffenstillstand mit großer Freude aufgenommen worden. Mac Kinley depeschirte an General Otis: „Ihre Mittheilung über die Leistungen der Division Mac Arthurs und der Vorschlag der Ausständischen, die Feindseligkeiten einzustellen, ist höchst erfreulich. Uebermitteln Sie Offizieren und Mannschaften meine herzlichsten Glückwünsche und meine Dankbarkeit für ihre ausgezeichnete Tapferkeit und den Triumph.“

Der gegenwärtig in Paris weilende Vertreter der Tagalen-Regierung, Agoncillo, erzählte einem Ausrufer des „Matin“, Admiral Dewey habe Aguinaldos, als er ihn im April 1898 in Hongkong durch den amerikanischen Konsul und die Kapitäne der „Maculloch“ und „Olympia“ zur bewaffneten Mitwirkung gegen Spanien auffordern ließ, ausdrücklich im Namen der Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit der Philippinen zugesagt. Unter den Augen der Amerikaner wählten die Tagalen ihr Parlament und setzten überall eine regelmäßige Regierung ein, die Amerikaner grüßten ihre Flagge und erwiesen ihren Offizieren die militärischen Ehren. Man behauptet jetzt, die Ta-

galen seien zur Selbstregierung unfähig; am 29. August 1898 schrieb Dewey an seine Regierung: „Die Philippinos sind weit klüger und zur Selbstregierung weit fähiger als die Kubaner.“ Agoncillo sagt kein raues Wort gegen die Amerikaner, erklärt jedoch, daß die Tagalen auf ihrer Unabhängigkeit bestehen müssen.

Englische Sensationsnachrichten über eine englisch-russische „Verständigung“.

Vor kurzem hatte der Pariser Korrespondent der „Morning Post“ der stannenden Welt in einem Aufsatz inhaltsschwere Veränderungen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik angezeigt. England und Rußland, die alten Nebenbuhler, sollten sich dieser Mittheilung zufolge die Hand zu dauerndem Frieden geboten haben. Auf Anregung des Kaisers von Rußland sollten zwischen beiden Ländern Verhandlungen eingeleitet werden zur Abgrenzung der Interessensphären Englands und Rußlands im Osten, in erster Linie in China, dann aber auch in Afghanistan, Persien, Syrien und Aegypten. Der Korrespondent schien besonders Werth darauf zu legen, daß bei der Auseinandersetzung in China die Pläne „rivalisirender“ Mächte, wie Deutschland und Japan, durchkreuzt würden, während die letzteren bei einem Konflikt der beiden großen Weltmächte nur gewinnen könnten. Der Verfasser ist dabei offenbar bemüht, das deutsche Reich in einem gewissen Gegensatz zu Rußland zu bringen. Es ist dieselbe Methode, der wir auch in der samoanischen Verwickelung bei einem Theile der englischen Presse begegneten. Mit besagter Methode hofft der Größenwahn gewisser englischer Privatpolitiker, die sich allen Ernstes einbilden, England habe es in der Hand, die halbe Welt zu verschenken, am besten zum Ziele zu kommen. Die Herren könnten sich aber dabei doch sehr täuschen. Sie dürfen sich nicht wundern, wenn sie sich eines Tages der Reaktion der öffentlichen Meinung (die des englischen Publikums eingeschlossen) gegen dieses Treiben gegenüber sehen sollten. Auseinandersetzungen auf Grund einer „Weltvertheilung“ sind denn doch nicht so leicht abgeschlossen, wie der Verfasser es sich träumt. Die englische Politik befindet sich an den verschiedensten Punkten des Ostens in einem so tief gehenden natürlichen

Gegensatz zu Rußland, daß eine Ueberbrückung der tiefen Kluft unmöglich durch einige „ad hoc“ zurechtgeschmiedete Vertragsparagrafen beseitigt werden kann, selbst wenn der Zar die hier ihm supponirten friedlichen Gesinnungen wirklich hegen sollte. Die ganze Erzählung ist übrigens von Anfang bis zu Ende erfunden. Die deutsche Presse würde auf dieselbe auch nicht weiter eingehen, wenn nicht ein größerer Theil der ausländischen Presse sich ernsthaft mit diesen Phantasien beschäftigt hätte. Den Glauben zahlreicher Elemente des ausländischen Zeitungsleser-Publikums konnte selbst die Münchhausennachricht nicht zerstören, daß durch eine englisch-russische Abmachung jede europäische Intervention auf Kreta beseitigt werden sollte. Die Leiter der einzelnen maßgebenden Blätter Englands sind freilich weniger gläubig. Noch der letzte Artikel der „Times“ mit seiner Kritik eines Geheimberichts des russischen Finanzministers zeigt deutlich, daß eine Verständigung der oben angegebenen Art zwischen England und Rußland gänzlich aus der Luft gegriffen ist. Bis eine solche wirklich zu Stande kommt, wird noch viel Wasser den Berg herunterlaufen.

Englisch-russischer Wettbewerbs in Asien.

Das vielerörterte und angezweifelte Abkommen Englands und Rußlands betreffs Chinas ist thatsächlich geschlossen. Wenn Rußland hiermit auf die englischen Wünsche eingegangen ist, so hat es dadurch kein eigenes Recht oder Interesse aufgegeben, denn der ungeförte Besitz Nordchinas ist für die russische Expansionspolitik vollauf genügend. Zugleich dürften die Pläne des russischen Finanzministers behufs Annäherung an den englischen Geldmarkt bei dieser scheinbaren Konzession an England mitgespielt haben. Im übrigen hat die russische Politik in demselben Moment einen Schachzug gethan, der dieses Nachgeben in China mehr als aufwiegt. Der Angelpunkt der russischen Politik in Asien liegt auf persischem Boden. Der Besitz Persiens mit der Rückenlehne an das Hochland von Iran, das sogenannte „Dach der Welt“, und zugleich mit dem Zugang zum persischen Meer, ist in dem Wettbewerbs der beiden Rivalen um den Besitz der Welt bereinst entscheidend. Und Rußland hat jetzt den Vorprung, wenn

Glück auf!

Roman aus dem Sarze von D. Elker.

(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

„Dummes Zeug,“ brummte der Major ärgerlich, „was hätten wir jetzt davon, wenn wir die Verlobung aufricht erhalten hätten und Frederigo liebt nicht Ella, sondern meine Nichte. Es ist besser so! Hinter dem veränderten Wesen Ellas muß etwas anderes stecken, sie ist krank, und ich werde morgen mit dem Sanitätsrath sprechen. Aber wo ist sie heute Abend?“

„Sie hat sich auf ihr Zimmer zurückgezogen.“ „Du hättest es nicht dulden sollen, Lore, Du weißt, das viele Alleinsein ist nicht gut für Ella, und außerdem habe ich es gern, wenn ich mit Ella des Abends noch etwas plaudern kann.“

„Ich werde sie rufen,“ entgegnete Tante Lore und entfernte sich.

Eine Weile saß der Major in Gedanken verfunken da. Er grübelte darüber nach, wie er seinem Liebbling die frühhliche Laune wieder verschaffen könnte, und er nahm sich vor, mit Ella noch in diesem Herbst eine kleine Reise zu unternehmen, vielleicht nach Berlin oder einer anderen größeren Stadt, um sie zu zerstreuen und von ihren trüben Gedanken abzulenken. Daß hier ein feilisches Leiden mit im Spiele war, erkannte er sehr wohl, glaubte auch den Grund desselben zu kennen, war aber rücksichtsvoll genug, mit Ella nicht

darüber zu sprechen. Das Unglück der Verliebten, so philosophirte er, heilt die Zeit am besten, ohne daß wir in den Heilungsprozess hineinzupfuschen brauchen. Tiefe Besorgniß um seinen Liebbling erfüllte ihn indessen trotz aller Philosophie, und so wollte er nichts unversucht lassen, was auf den Zustand Ellas günstig einwirken könnte.

Plötzlich horchte er auf. Ein entsetzlicher Schrei erkündete, der aus dem oberen Stockwerk des Hauses zu kommen schien. Das war eine menschliche Stimme, die sich deutlich aus dem Tosen, dem Heulen und Pfeifen des Sturmes hervorhob.

Eine bange Ahnung erfaßte den alten Mann, er stürzte zur Thür, aber schon ward dieselbe von außen hastig geöffnet, Tante Lore taumelte in das Zimmer, streckte ihm die Hände, wie um Vergebung flehend, entgegen und bat mit zitternden, fahlen Lippen: „Verzeih' mir, — verzeihe mir, daß ich nicht besser Obacht gegeben habe — aber wer konnte das erwarten — o, das arme, arme Kind!“

Ausschließend schlug Tante Lore die Hände vor das Antlitz und sank ohnmächtig zur Erde nieder. Der Major stürmte an ihr vorüber die Treppe hinauf nach dem Zimmer Ellas. Die Thür desselben war weit geöffnet, das Licht, welches Tante Lore vorhin mit hinauf genommen hatte, stand auf dem Toiletentischchen und flackerte unruhig hin und her. Ein entsetzlicher Anblick bot sich dem Major dar. Auf ihrem Bett lag, bleich wie die

Rissen des Lagers, Ella mit geschlossenen Augen, halb geöffneten, fahlen Lippen und schlaff herunterhängendem linken Arm. Aus einer tiefen Wunde am Handgelenk siderte langsam das Blut und bildete auf dem Fußboden eine kleine Lache, in welcher sich das flackernde Licht röhlich wiederpiegelte. Das kleine, spitze Messer, mit dem sich die Unglückliche die Wunde beigebracht haben mußte, war ihrer rechten Hand entsunken und ebenfalls zur Erde geglitten.

Mit einem furchtbaren Schrei stürzte der Major auf sein unglückseliges Kind zu, nahm es in die Arme und preßte es zärtlich an sein Herz.

„Ella, Ella,“ flüsterte er mit heiserer, thränenreicher Stimme, „weshalb hast Du mir das gethan? Hattest Du denn gar kein Vertrauen mehr zu Deinem alten Vater? Ella, mein Liebbling, wach auf, Du darfst nicht sterben, nein, nein, Du darfst nicht sterben, wach auf mein süßer Liebbling, wach auf!“

In wahnsinniger Angst bemühte sich der alte Mann um sein bewußtloses Kind. Er schlang ein Tuch fest um das verwundete Handgelenk, er wusch ihre Stirn mit kaltem Wasser und küßte ihre Augen, ihren Mund, er löste ihr einige Tropfen Wein ein, und endlich — endlich hatte er die Freude, daß Ella einige schwache Lebenszeichen gab.

„Zu dem Arzt, um Gotteswillen — rasch — zu dem Arzt,“ rief er Tante Lore ent-

gegen, welche todtenblau und mit zitternden Knien wieder in das Zimmer Ellas trat.

„Ich habe das Dienstmädchen schon fortgeschickt,“ entgegnete mit bebender Stimme Tante Lore. „Lebt sie noch? Ist noch Rettung möglich?“

„Ich hoffe es!“ sprach aufathmend der Major, indem er seine Bemühungen um die Bewußtlose fortsetzte.

Nach wenigen Minuten erschien der Arzt. Auch er bestätigte, daß nicht alle Hoffnung verloren sei.

Ausschließend sank der Major vor dem Lager Ellas auf die Kniee und flehte in der Angst seines Herzens: „Mein Gott, mein Gott, laß mir mein Kind.“

XXII.

Jahre waren vergangen. Wiederum grünten und blühten die Wälder des Sarzes in sommerlicher Pracht. In den Gräben der Halben, mit den Blumen der Bergwiesen spielte der leichte Sommerwind seine sanften Spiele, und hoch am wolkenlosen Himmel zog die heimgekehrte Schwalbe mit jubelndem Kreischen ihre vielverschlungenen Kreise. In den Wäldern erkündete die Axt der Holzfäller, welche mit den durch die Winterstürme verursachten Brüchen aufräumten, und drunten im Schoß der Erde erklang der dumpfe Schlag der Spitzhaken, mit dem die Bergknappen das kostbare Erz von dem Urgestein des Erdinneren lösten.

(Schluß folgt.)

(Titelverleihung.) Den praktischen...
Der Herr...
Der Herr...

(Polizeibericht.) In polizeilichen...
In der...
In der...

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand...
Der Wasserstand...
Der Wasserstand...

(Erben gesucht.) Die Erben des in der...
Die Erben des...
Die Erben des...

(Der Wonnemond) führt sich heute mit...
Führt sich heute...
Führt sich heute...

(Kunstmarkt.) Der Kunstmarkt...
Der Kunstmarkt...
Der Kunstmarkt...

(Die Hamburger Sänger) hatten bei...
Hatten bei...
Hatten bei...

(Annungsquartale.) Die Töpfer-...
Die Töpfer-...
Die Töpfer-...

(Der Turnverein) hält morgen, Dienstag...
Hält morgen...
Hält morgen...

(Erstes Gartenkonzert im Biegeleipark.)...
Erstes Gartenkonzert...
Erstes Gartenkonzert...

(Zauberkünstler.) Vom Donnerstag ab...
Vom Donnerstag ab...
Vom Donnerstag ab...

(Die Maul- und Klauenseuche) ist...
Ist...
Ist...

(Polizeibericht.) In polizeilichen...
In polizeilichen...
In polizeilichen...

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand...
Der Wasserstand...
Der Wasserstand...

(Erben gesucht.) Die Erben des in der...
Die Erben des...
Die Erben des...

(Der Wonnemond) führt sich heute mit...
Führt sich heute...
Führt sich heute...

(Kunstmarkt.) Der Kunstmarkt...
Der Kunstmarkt...
Der Kunstmarkt...

(Die Hamburger Sänger) hatten bei...
Hatten bei...
Hatten bei...

(Annungsquartale.) Die Töpfer-...
Die Töpfer-...
Die Töpfer-...

(Der Turnverein) hält morgen, Dienstag...
Hält morgen...
Hält morgen...

(Erstes Gartenkonzert im Biegeleipark.)...
Erstes Gartenkonzert...
Erstes Gartenkonzert...

(Zauberkünstler.) Vom Donnerstag ab...
Vom Donnerstag ab...
Vom Donnerstag ab...

(Die Maul- und Klauenseuche) ist...
Ist...
Ist...

(Die vier bekanntesten und begabtesten...
Die vier bekanntesten...
Die vier bekanntesten...

neue Brechnungs-Dosis verabreicht war, verschwand...
Verschwand...
Verschwand...

(Berlin, 30. April.) Ein Säbelduell fand...
Ein Säbelduell fand...
Ein Säbelduell fand...

(Berlin, 1. Mai.) Preussische Lotterie...
Preussische Lotterie...
Preussische Lotterie...

(Berlin, 1. Mai.) In der Ruppelhalle...
In der Ruppelhalle...
In der Ruppelhalle...

(Berlin, 29. April.) Aus Anlaß des...
Aus Anlaß des...
Aus Anlaß des...

(Hamburg, 30. April.) Der flüchtige...
Der flüchtige...
Der flüchtige...

(Berlin, 30. April.) Heute Nachmittag wurde...
Heute Nachmittag wurde...
Heute Nachmittag wurde...

(Darmstadt, 1. Mai.) Professor Büchner...
Professor Büchner...
Professor Büchner...

(Köln, 29. April.) Die „Kölnische Ztg.“...
Die „Kölnische Ztg.“...
Die „Kölnische Ztg.“...

(Mentone, 1. Mai.) Gestern Nachmittag...
Gestern Nachmittag...
Gestern Nachmittag...

(Dresden, 30. April.) In der Goldmine...
In der Goldmine...
In der Goldmine...

(Paris, 30. April.) Nach einem Telegramm...
Nach einem Telegramm...
Nach einem Telegramm...

Philippinen belaufen sich bis zum gestrigen...
Bis zum gestrigen...
Bis zum gestrigen...

(Washington, 29. April.) Meldung des...
Meldung des...
Meldung des...

(Pretoria, 30. April.) Meldung des...
Meldung des...
Meldung des...

(Berlin, 1. Mai.) (Spiritusbericht.) 70er...
Spiritusbericht...
Spiritusbericht...

(Königsberg, 1. Mai.) (Spiritusbericht.)...
Spiritusbericht...
Spiritusbericht...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

(London, 30. April.) Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	1. Mai	29. April
Leid. Fonds Börse fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-35	216-35
Warschau 8 Tage	216-05	215-95
Oesterreichische Banknoten	170-10	169-60
Preussische Konsols 3%	92-00	91-90
Preussische Konsols 3 1/2%	100-40	100-30
Preussische Konsols 4%	100-40	100-30
Deutsche Reichsanleihe 3%	92-00	91-80
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	100-50	100-40
Westf. Pfandbr. 3% neu. II.	93-00	92-00
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	97-70	97-60
Pfandbriefe 3 1/2%	97-80	97-80
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	101-50	101-60
Kurr. 1% Anleihe C.	100-35	100-60
Italienische Rente 4%	27-90	27-85
Rumän. Rente v. 1894	94-80	94-80
Diskon. Kommandit-Antheile	91-90	92-10
Sardener Bergw.-Aktien	198	196-80
Nord. Kreditakt.-Aktien	199-75	198-10
Wetzen: Loto in New York N.Y.	128	127-00
Spiritus: 50er Loto	82 1/2	81 1/2
70er Loto	40	40-20
Bank-Diskont 4 1/2% pCt. Lombarddiskont 5 1/2% pCt.		
Privat-Diskont 4% pCt. Londoner Diskont 3 pCt.		

Berlin, 1. Mai. (Spiritusbericht.) 70er...
70er...
70er...

Königsberg, 1. Mai. (Spiritusbericht.)...
Spiritusbericht...
Spiritusbericht...

London, 30. April. Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

London, 30. April. Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

London, 30. April. Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

London, 30. April. Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

London, 30. April. Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...
Gestern Abend fand...

Henneberg-Seide

nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen - schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 pr. Meter - in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franko und verzollt ins Haus.

G. Henneberg's Seidenfabrik (k. u. k. Hon.) Zürich.

Zürich's weltberühmte Seidenstoffe

neueste, modernste Genres in gewähltesten Dessins, schwarz, weiß und farbig, erhalten Sie direkt portofrei und zollfrei ins Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Kaufsende von Anerkennungs schreiben. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz)
Königl. Hoflieferanten.

6 Meter Mestor-Zephir zum Kleid für 1,50 Mark.

Muster auf Verlangen franko in's Haus. Modeller gratis.

6 Meter soliden Araba - Sommerstoff zum Kleid für 1,80 Mk.
6 Meter soliden Größe Carreaux zum Kleid für 2,40 Mk.
6 Meter soliden Abader - Sommerstoff zum Kleid für 2,70 Mk.
6 Meter soliden extra prima Loden zum Kleid für 3,90 Mk.

Neueste Eingänge für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.
Modernste Kleider- und Blusenstoffe in allergrösster Auswahl
versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Modernste Herrenstoffe zum ganzen Anzug für 3,60 Mk.
Modernste Cheviotstoffe zum ganzen Anzug für 4,95 Mk.

2. Mai: Sonn.-Aufgang 4.29 Uhr.
Mond.-Aufgang 1.12 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.26 Uhr.
Mond.-Unterg. 10.28 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Sozial, 29. April. (Begräbnis.) Gestern fand unter Beteiligung der künftigen Körper...

Sozial, 30. April. (Verschiedenes.) Einen Fortschritt hat der hiesige Bahnhof, wenn auch der Neubau desselben immer noch nicht von sich...

Sozial, 30. April. (Verschiedenes.) Die Begründer des Verbandes Westpreußen des deutschen...

Sozial, 29. April. (Ungeheuer vor Gericht.) Der Arbeiter Joseph Mehring aus Kaldau bei Schlochau...

Sozial, 30. April. (Verschiedenes.) Die Begründer des Verbandes Westpreußen des deutschen...

Sozial, 30. April. (Verschiedenes.) Die Begründer des Verbandes Westpreußen des deutschen...

Sozial, 30. April. (Verschiedenes.) Die Begründer des Verbandes Westpreußen des deutschen...

Sozial, 30. April. (Verschiedenes.) Die Begründer des Verbandes Westpreußen des deutschen...

Sozial, 30. April. (Verschiedenes.) Die Begründer des Verbandes Westpreußen des deutschen...

Sozial, 27. April. (Einen baldigen Auerhahn) Jakob der Fortschrittsverein im Belau...

Sozial, 28. April. (Unterführung russischer Arbeiter.) Während in verschiedenen Gegenden...

Sozial, 28. April. (Unterführung russischer Arbeiter.) Während in verschiedenen Gegenden...

auch die Vorschriften über die ärztliche Untersuchung der russischen Arbeiter verschärft worden.

Sozialnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 2. Mai 1864, vor 35 Jahren, starb zu Paris der Komponist Giacomo Meyerbeer.

Thorn, 1. Mai 1899.

(Personalien.) Der Landgerichtsrath Vollschlager in Thorn ist zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgericht hier selbst ernannt worden.

Die Fortschrittsvereine Reme und Kreis sind der künftigen Regierung zu Danzig für die Betriebsregulierungsgeschäfte in den Oberförstereien Gnevan und Wüdingen für einige Monate als Hilfsarbeiter überwiesen.

(Personalien bei der Post.) Versetzt sind: der Ober-Telegraphenassistent Banse von Dirschau nach Thorn, die Postassistenten v. Karzewski von St. Chlun nach Christburg, Keinold von Strassburg nach Elbing, Haelle von Mewe nach Strassburg, Tschewicz von Danzig nach Neustadt, Richter von Elbing nach Mewe, G. Strauß von Thorn nach Strassburg.

(Militärisches.) Es liegt in der Absicht, die Verwaltung der technischen Artillerie-Institute vollständig militärisch zu gestalten.

Bei Auflösung der Handwerkerkommission im Jahre 1864 wurde die Befehle der Kantons-, Material- und Fabrikantenverwalter, Sekretär- und Materialschreiberstellen durch Zivilbeamte besetzt, und 1869 mit der Umgestaltung vorgegangen.

(Nach den Säugungen des deutschen Flottenvereins) in der Provinz Westpreußen, dessen Gründung wir mittheilen, sind dessen Organe:

a) die örtlichen Geschäftsstellen für die Kreise, welche sich an die politischen Kreise anschließen haben, b) die Geschäftsstellen für die Regierungsbezirke, c) die Geschäftsstellen für die Provinz Westpreußen in Danzig, zugleich als leitende Stelle für den Provinzial-Ausschuss, zu welchem sämtliche Lokal- und Bezirks-Romitee-Mitglieder gehören.

Die örtlichen Geschäftsstellen für die Kreise bestehen aus einem bis höchstens drei Mitgliedern, im letzteren Falle sind ein Vorsitzender, ein stellvertretender Vorsitzender und gegebenenfalls ein Schriftführer, welcher zugleich Schachmeister ist, zu bezeichnen.

Die örtlichen Geschäftsstellen für die Kreise haben für die Vereinszwecke in ihrem Kreise zu wirken und sich besonders die Gewinnung von Mitgliedern angelegen sein zu lassen.

Sie führen die Mitgliederverzeichnisse, erheben von den Mitgliedern die einmaligen und jährlichen Beiträge und verabfolgen die Säugungen und Mitgliedsarten an dieselben.

Die Geschäftsstellen für die Provinz Westpreußen: dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schachmeister und noch zwei Beisitzenden. Sie hat für die Vereinszwecke in der ganzen Provinz zu wirken und verrecknet jährlich am 15. Mai resp. am 15. November spätestens mit der Zentralstelle in Berlin.

(Zur deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung.) Seit langen Jahren ist in der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung wohl kein Tag von so weittragender Bedeutung gewesen, als der 18. April d. Js., an dem die General-Versammlungen der „Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland“ und des „General-

Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland“ zu Frankfurt am Main stattgefunden haben.

(Selbstmord) verübte in einer Heilanstalt zu Westend in Berlin der am 18. Februar 1843 zu Samter geborene Rechtsanwalt Dr. Julius B., der seit einiger Zeit eines schweren Nervenleidens halber dort zur Kur weilte.

(Mord und Selbstmord.) In Magdeburg schoß vor dem Amtsgerichte der Zigarrenhändler N., der wegen Verleumdung seiner Schwiegermutter verurtheilt worden war, mit einem Revolver mehrmals auf seine Frau und verletzte sie tödlich.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

(Schwächliche Herkulisse.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht worden, daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Geben von Gewichten, sei es als gute Fußballer, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

(Schwächliche Herkulisse.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht worden, daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Geben von Gewichten, sei es als gute Fußballer, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

(Schwächliche Herkulisse.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht worden, daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Geben von Gewichten, sei es als gute Fußballer, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

(Schwächliche Herkulisse.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht worden, daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Geben von Gewichten, sei es als gute Fußballer, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

(Schwächliche Herkulisse.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht worden, daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Geben von Gewichten, sei es als gute Fußballer, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

Bromberg, Danzig, Königsberg, Stettin und Posen, also den vierten Theil der gesamten preussischen Staatsbahnen.

(Patent-Liste), mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Zivil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Magdeburg, Vertreter W. Krab, Ingenieur, Mader-Thorn. Ein Patent ist ertheilt: Fahrradluftreifen, A. Dietrich, Neustadt, D.-S. und S. Veder, Berent, Westpr. Ein Gebrauchsmuster ist eingetragen: kombinirter und zusammenlegbarer und verstellbarer Trainir-Apparat und Lehr-Apparat mit verstellbarer Rollenbremse und Fahrradkänder, Verthold Wichert, Dirschau.

Mannigfaltiges.

(Selbstmord) verübte in einer Heilanstalt zu Westend in Berlin der am 18. Februar 1843 zu Samter geborene Rechtsanwalt Dr. Julius B., der seit einiger Zeit eines schweren Nervenleidens halber dort zur Kur weilte.

(Mord und Selbstmord.) In Magdeburg schoß vor dem Amtsgerichte der Zigarrenhändler N., der wegen Verleumdung seiner Schwiegermutter verurtheilt worden war, mit einem Revolver mehrmals auf seine Frau und verletzte sie tödlich.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

(Schwächliche Herkulisse.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht worden, daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Geben von Gewichten, sei es als gute Fußballer, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden.

(Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf künftige Kosten.) Der Bürgerausschuss zu Karlsruhe beschloß, ein künftiges Elektrizitätswerk zu errichten und bewilligte zu diesem Zwecke 2200000 Mk.

(Schwächliche Herkulisse.) In letzter Zeit ist bereits zu wiederholten Malen die Beobachtung gemacht worden, daß junge Leute, die sich durch besondere Leistungen, sei es im Geben von Gewichten, sei es als gute Fußballer, in Athletenvereinen hervorgethan hatten, bei der Aushebung als untauglich befunden wurden.

Antliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Sonnabend den 29. April 1899. Für Getreide, Sämlingsfrüchte und Delssaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanfechtbar vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Samburg, 29. April. Müßel ruhig, loco 48. Petroleum schwach, Standard white loco 6,10. — Wetter: Gewitter.

Table with columns for various commodities (Wheat, Rye, etc.) and their prices in different locations (Danzig, Thorn, etc.).

Bekanntmachung.

Die Fischreinigung in dem sogenannten toden Weichselarm zwischen dem Winterhafen und dem Kanal, welcher von der Klammelstraße nach der großen Weichsel führt, soll von jetzt ab auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Auf Wunsch von Pacht Liebhabern soll zugleich die Einräumung sowie das Recht zur Herrichtung einer Eisbahn auf diesem Gewässer zum Ausgibt gelangen.
Wir haben hierzu einen Bietungs termin auf Donnerstag den 4. Mai 1899 vormittags 10 Uhr auf dem Oberförster-Dienstzimmer im Rathhaus anberaunt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verpackungsbearbeitungen in unserem Bureau I auch vorher eingesehen werden können.
Thorn den 24. April 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewordenen und noch rückständigen Miet- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerhäuser, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbsitz- und Kanon-Verträge, Anerkennungsgeldern, Feuerversicherungsbeiträge u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßnahmen innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.
Thorn den 26. April 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. Der Einkauf zur freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhaus steht unter den Bedingungen des Dienstboten-Einkaufs auch den Handwerksmeistern bezüglich ihrer Lehrlinge frei.
2. Auf Grund und unter Vorlegung des erteilten Einkaufs-Scheines (Abonnements-Beitrags-Quittung) darf der Arbeitgeber bei der Orts-Krankenkasse die Befreiung des versicherungspflichtigen Lehrlings von der Krankendienstleistungspflicht beantragen.
Gemäß § 3 b des Krankenversicherungs-Gesetzes in der Fassung vom 10. April 1893 sind Lehrlinge auf solchen Antrag von der Versicherungspflicht zu befreien. Im Ablehnungsfall entscheidet die Aufsichtsbehörde endgültig.
3. Bis zur Befreiung von der Krankenversicherungspflicht bleibt indessen der Lehrling Kassenmitglied, und hat der Arbeitgeber den Beitrag weiter zu entrichten.
4. Krankenversicherungspflichtig sind nur diejenigen Handwerkslehrlinge, welche vom Arbeitgeber Lohn oder Naturalbezüge (freien Unterhalt, Beförderung oder Kostgeld) beziehen. — Lehrling schließt nur dann die Versicherungspflicht aus, wenn es zugleich Entschädigung für den Unterhalt einschließt.
5. Der Einkauf zur freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhaus steht auch für nicht krankenkassenpflichtige Handwerkslehrlinge frei.
Thorn den 7. Januar 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter „Krankenhaus-Abonnement“ für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge, sowie für Dienstboten wird wiederholtlich empfohlen. Der geringfügige Satz von 3 Mk. für Dienstboten, 6 Mk. für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhaus.
Das Abonnement gilt nur für das Kalenderjahr. Für die im Laufe desselben eingelaufenen muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden. Der Einkauf findet statt bei der Kammerei-Nebenkasse.
Thorn den 28. Dezember 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Abteilung für Armensachen.
STOFFE
Buckskin, Kammgarn, Cheviot und Loden für Herren- und Knabenbekleidung versehen jedes gewandte Maß direkt an Private.
Aufsicht billige Preise bei streng realen Qualitäten.
Verlangen Sie per Postkarte unsere Mustercollektion, welche wir jedem mann franco übersenden. Sehen Sie sich sofort zu dauernder Gewandtheit. Versenden gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Tuchversandhaus
Mayer & Co., Hannover, 21.

Fahrräder

und Zubehörrtheile liefern anorm billig und sehr gut.
Größerer Catalog gratis und franco.
Wiederverkäufer gesucht.
Fahrrad-Versandhaus
S. Krieger in Einbeck.

Norddeutsche Creditanstalt,

Agentur Thorn,

Brückenstrasse 9.

Aktienkapital 8 Millionen Mark.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Höchstmögliche Verzinsung von Baareinlagen auf provisionsfreien Check- oder Depositen-Konten.
Gewährung von Vorschüssen und Lombardirung von Waaren und Werthpapieren.
Discontirung von Bankaccepten und ausländischen Wechseln.
Besorgung von Incassi in Deutschland und im Auslande.
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Verwaltung u. Kontrolle solcher (Auskunftserteilung u. Verlosungslisten), Versicherung gegen Kursverlust bei Auslosungen.
An- und Verkauf russischer u. sonstiger Banknoten, Zollicoupons und aller Geldsorten.
Einlösung von Coupons, auch vor Fälligkeit.
Vermietung einzelner Schrankfächer (Safes) unter eigenem Verschluß der Miether in unserem absolut feuerfesten und einbruchsicheren
Arnheim'schen Safes-Schrank.

Für Magenleidende!


Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Giftstoffen gerühmten Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutuntertungen** in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidal-Leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gütlich beseitigt. Kräuter-Wein behält jede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Späteres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gütlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und beschafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 u. 1,75 Mk. in Thorn, Moeke, Argentan, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schultze, Fordon, Schlessenau, Bromberg u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinbrüt 100,0, Otheerin 100,0, Rotweine 240,0, Eser-eisenhalt 150,0, Stärkehalt 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikanische Krawenzel, Engiamwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Zur Saat
garantirt 98 er Ernte!
Imprägnirte
Zuckerrübensamen,
Klein-Wanzlebener, à Mk. 25.
Weisse, grünköpfige, verbesserte, belgische
Mohrrüben-Samen,
echte belgische abgerieben, à Mk. 65.
Prima Virginischen
Saat-Mais
à Mk. 3.
Seradella
à Mk. 6,
sowie sonstige Saaten empfiehlt
Samen-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski
Thorn, Brückenstrasse.
Möblirtes Zimmer zu vermieten Bachstr. 9, III.

Gothaer Lebensversicherungsbank.


versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Millionen Mk.
Bankfonds 242 1/2
Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Thorn:
Albert Olschewski, Bromb. Dorfstr., Schulstr. 20, I.
Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann.



Fahren Sie **Waffenrad!**
Hauptvorzug:
Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung).
Waffenfabrik Steyr.
Grösste Spezialfabrik der Welt.
Generalvertreter: **G. Peting's Wwe., Thorn.**
Reparatur-Werkstatt unter Leitung durch den in Fahrrad-Reparaturen staatlich ausgebildeten Kgl. Büchsenmacher Peting daselbst.

Ausverkauf!

Einen großen Posten ganz vorzüglicher Anzugstoffe
in Nesten von 1 bis 4 Meter habe zum Ausverkauf
gestellt und gebe solche, soweit der Vorrath reicht, bedeutend unterm Preise ab.
Artushof. **B. Doliva.**



Brillant-Kaffee
mit der Hand
hat ein sehr kräftiges Aroma. Hat einen vorzüglichen Geschmack. Ist eine Mischung der edelsten Rohsorten.
hat unzählige Vorzüge allen anderen Kaffees gegenüber. Befriedigt den wohlwüttesten Gaumen.
Ist unbeschränkt der beste und billigste Kaffee im Gebrauch.
Überall zu haben.
Nur in Packeten à 1/2 Pfund mit dem Namen „Brillant-Kaffee“ und obiger Schutzmarke zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg.
In Thorn bei: A. Koczwaro und Paul Weber.

In sauberster Ausführung liefert
schnell und billig:
**Visitenkarten,
Einladungskarten,
Gratulationskarten,
Geburts-,
Verlobungs- u.
Vermählungsanzeigen**

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Uniformen

in tadelloser Ausführung
bei
C. Kling, Breitestr. 7,
Cahaus.

Ach wie schön ist es in Thorn,
Wo Copernikus gebo'rt,
Ausgestopft kann man ihn
sehen
Ohne Hut am Markte stehn.
Diese und noch 3 andere
**Scherzpostkarten
von Thorn**
sind soben in meinem Verlage erschienen, Stück 10 Pf.
Justus Wallis.



Flotter Schnurrbart!
Franz Haar- und Bart-Elixir, schnellst Mittel zur Erlangung ein. Bart. Haar- und Bartwachs, u. i. all. Pomad., Einct., u. s. w., entf. vorzüglich, d. viele Dank u. Anerkennungen gef. bew.
Erfolg garant.
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchs-anweisung u. Garantie, Verf. disc. pr. Nachn. od. Einl. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F.W.A. Meyer, Hamburg-Bergfelde.
Gut möbl. B. v. sof. z. v. Schillerstr. 4, III.
zu vermieten. Wiese's Räume.

S. Simon,

Elisabethstraße 9,
empfiehlt
ff. gebr. Caffeos
à 0,80, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80,
als besonders preiswerth
großbohnen, reit-
schmeckenden Caffeos à 1,00
per Pfund.
gar. rein Cacao
à 1,50, 1,80, 2,40,
vorzügl. Vanille-Koch- und
Speisechokolade à 0,85,
Hausens Kaffee-Cafecacao
à 1,00 Mark per Paket.

Mieths-Kontrakt- Formulare,

sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt,
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Zwei gut möbl. Zimmer
billig zu verm. Brückenstraße 38.
Möbl. Zimmer
mit auch ohne Beförderung zu verm.
Schillerstraße Nr. 5, III.
Zwei freundl. Vorderzimmer
(möbl.) zu verm. Marktstraße 2, part.
Möblirtes Zimmer,
auf Wunsch Durchgangszug, zu verm.
Strobandstraße 20.
Ein möblirtes Zimmer
zu verm. Breitestr. 26. Näh. zu erfr.
in Schlegel's Restaurant.
Gut möbl. Zimmer
für 1-2 Herren mit Pension sofort
zu vermieten. Segeistr. 6, II.
Ein möblirtes Zimmer,
Kabinet und Durchgangszug zu verm.
Gr. Schlegelstraße 30, part. rechte.
Ein freundl. Vorderzimmer
in der Brückenstraße, möblirt auch
ummöblirt, zum 15. April zu verm.
Nähers in der Geschäftshalle d. Btg.
Ein möblirtes Zimmer,
im Hinterhaus gelegen, ist sofort
billig zu vermieten.
Breitestr. 38, I. Et.
Möbl. Zim. f. 2 Herren,
auch mit Pension. Segeistr. 4, III.
Ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Tuchmacherstr. 4, III.

Wohnung,

8 Zimmer, Zubehör, Garten,
Stallung, zu vermieten
Brombergerstraße 76.
Herrschafliche Wohnungen
von 5, 6 und 7 Zimmern von
sofort zu vermieten in unserm
neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.
Die von Herrn Geheimrath Dr.
Lindau seit 15 Jahren in meinem
Hause bewohnte
zweite Etage
ist vom 1. Oktober anderweitig zu ver-
mieten.
S. Simonsohn.

Baderstraße 7

ist die erste Etage, bestehend aus 6
Zimmern u. allem Zubehör, sofort zu
vermieten. Zu erfragen das. 3. Trp.
1 gut renob. Wohnung
von 5 Zimmern, reichl. Zubehör mit
auch ohne Pferdebestall von gleich oder
später zu vermieten
Bromberger Vorstadt, Gartenstr. 64.

Manfardenvohnung

von 5 Zimmern, Küche, Bad und
allem Zubehör, mit Wasserleitung
verschen, ist billig zu vermieten. An-
fragen Brombergerstr. 60, im Laden.
Gerechtstraße Nr. 30 ist
eine herrschafliche Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör und
eine kleinere Wohnung von drei
Zimmern sofort zu vermieten. Zu
erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn
Decomé.
Kleine Wohnungen
von je 3 Zimmern, Entree, Küche,
Speisekammer und Abort — alle
Räume direktes Licht — sind von
sofort oder später zu vermieten
in unserem neuerbauten Hause
Friedrichstraße 10/12. Wabe-
einrichtung im Hause.
Eine kleine Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen
hoch, für 200 Mark zu vermieten
Culmerstraße 20.
Waldhäuschen,
Bromberger-Vorstadt, 1 gr. Wohnung
aus 3 Zimmern, Küche, Entree u. Zub.,
und mehrere kleine Wohnungen.
2 große helle Zimmer
mit Entree, fogleich zu vermieten.
J. Sellner, Gerechtstraße.